

Dienstag

22.

Januar

22. Tag des Jahres
343 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 4

 08:19 Uhr

 13:01 Uhr

 16:56 Uhr

 04:31 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

10.02.

17.02.

27.01.

03.02.

Guten Morgen

Schneechaos

Gestern bin ich fast zu spät zur Arbeit gekommen. Und das lag am Schnee. Nicht, dass ich mit dem Auto steckengeblieben wäre. Vielmehr lag es daran, dass vor der eigenen Haustür noch ordentlich Schnee geschoben werden musste. Eigentlich war das auch schnell erledigt. Aber wie das so ist: Da trifft du den ersten Nachbarn, der ebenfalls die Schippe in der Hand hat. Ein zweiter und dritter kommen hinzu – und schon wird über dies und das geklärt. Ruckzuck ist eine Stunde verstrichen. Jetzt weiß er auch, wie es passieren kann, dass Tausende Pendler aufgrund des Schnees zu spät zur Arbeit kommen.

Jürgen Vahle

Einbruch in Fleischerei

Steinhagen (WB). Einbrecher sind in der Nacht zu Sonntag in die Fleischerei Kietsch am Eickhof eingedrungen. Sie hebelten die Eingangstür auf und durchwühlten sämtliche Schränke in den Verkaufs- und Büroräumen, flüchteten jedoch ohne Beute. Die Polizei in Halle sucht die Täter und nimmt Hinweise und Angaben unter der Telefonnummer ☎ 0 52 01/81 56 0 entgegen.

Notdienste

Apotheken

Steinhagener-Apotheke am Markt, Am Markt 23, ☎ 0 52 04/72 61.

Ärztlicher Notfalldienst
☎ 116 117 (kostenfrei).
oder auch 19 bis 22 Uhr **Notdienstpraxis** am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50. **Privatärztlicher Notfall- und Patientenfahrtdienst:** 0800-66 46 396.

Einer geht durchs Dorf

... und hört ein Kindergartenkind aus vollem Halse singen: »ABC, die Katze lief im Schnee«. Passt ja. Schön, wenn man diesem Wetter so fröhlich begegnen kann, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Steinhagen
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhagen
Telefon 0 52 04 / 91 99 90
Fax 0 52 04 / 91 99 99

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Steinhagen
Bahnhofstr. 14, 33803 Steinhagen
Annemarie Bluhm-Weinhold 0 52 04 / 91 99 95
Heiko Johanning 0 52 04 / 91 99 96
Andreas Schnadwinkel 0 52 04 / 91 99 94
Fax 0 52 04 / 91 99 99
steinhagen@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



In zwei Minuten ist ein Haus fertig: Julian Hövelmann (links) und Kjell Simon Krause haben den Dreh raus, wie man hauptsächlich mit den Daten des Steinhagener Solardachkatasters Gebäude für Gebäude ein 3D-Modell der Gemeinde erstellt. Fotos: Bluhm-Weinhold

Schüler bauen Stadt der Zukunft

Und dabei bekommt der Galileo-Kurs des Gymnasiums Unterstützung von der Firma Geoplex

■ Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Steinhagener Gymnasiasten bauen die Gemeinde der Zukunft. Wie sieht Steinhagen im Jahr 2050 aus? Das planen 30 Achtklässler Woche für Woche im Galileo-Kurs. Und dabei hilft ihnen nicht nur ihr Physiklehrer Andreas Frerkes, sondern auch ein heimischer Unternehmer: Henrich Hardieck von der Firma Geoplex in Halle.

Am Comupter entwerfen die Schüler und Schülerinnen Häuser und Elektroautos. Sie forschen nach Einsatzmöglichkeiten für drahtlosen – wireless – Strom. Und sie bauen ganz real mit Etagen aus Plexiglasscheiben und Pflanzen aus Pfeifenputzern den »Seetree«, einen besonderen Baum des Lebens. In Tokio und New York soll er eines Tages aus dem Meer wachsen und auf seinen künstlichen Ebenen von den Meeresbewohnern über Pflanzenwelt auf dem Land bis zu den Vögeln alle möglichen Vegetationen beheimaten – ein in die Höhe gebauter Park. Ob so etwas aus einem Steinhagener Gewässer auch emporwachsen könnte, sei dahin gestellt. Aber visionär ist der Entwurf von der Stadt der Zukunft, die im Galileo-Kurs entsteht, ja allemal. Schließlich ist er auch für den vom Magazin »Focus« ausgeschriebenen Schülerwettbewerb »Zukunft der Städte« gedacht.

»Wir können voneinander lernen.«

Henrich Hardieck zur Kooperation zwischen seiner Firma Geoplex und dem Gymnasium

Was passiert mit den Häusern an der Görlitzer Straße? Wer ist eigentlich Sean W.? Und was veranlasst die Firma Geoplex, in der Schule aktiv zu werden? Um die letzte Frage zuerst zu beantworten: Henrich Hardieck, der sich beruflich mit der Photovoltaik-Technik beschäftigt und sie virtuell fassbar macht, hat den Gymnasiasten zu Beginn ihres Projekts einiges über Sonnenenergie und über das von seiner Firma – auch für Steinhagen – entwickelte Solardachkataster vermittelt. Denn auf den Daten dieses Katasters, das ihnen Dachneigung, Lichtanfall und ähnliche Informationen mehr liefert, und den Daten weiterer Luftbilder bauen die Galileo-Forscher ihre dreidimensionale Stadtansicht auf, die sie seit einigen Wochen auf dem Schirm haben – im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit der Görlitzer Straße haben sie angefangen, weil einige von ihnen dort wohnen. Im Unterricht zeichnen sie nun Haus für Haus am Computer nach. Zwei, drei Klicks im Zeichenprogramm genügen, und schon ist wieder ein Gebäude fertig.

Ist das nicht langweilig? »Nein, gar nicht.« Julian und Kjell sprechen lieber vom schnellen Erfolg, wenn sie in zwei Minuten ein ganzes Haus bauen. Fehlt nur noch die fotorealistische Ausgestaltung jedes Objekts. Diese könnte in einem weiteren Schritt erfolgen.

Per Mausclick soll erst die Görlitzer Straße, dann die Gemeinde in 3D Gestalt annehmen. Und mehr noch: Wenn die Schüler über 2050 sprechen, dann sehen sie auf allen Dächern Solartechnik oder



Wenn Unternehmer Henrich Hardieck (rechts) und Physiklehrer Andreas Frerkes (hinten) Marcel Pawlik (links) und Albnor Pajaziti über die Schulter schauen, können sie noch etwas lernen: Am Compter entsteht ein durch drahtlosen Strom angetriebenes Elektroauto.

Windkraftanlagen und in den Wänden eine Dämmung, die ein Null-Energie- oder sogar Aktiv-Haus ermöglicht. Vor den Häusern stehen Elektroautos, die Marcel Pawlik und Albnor Pajaziti gerade entwickeln. Dass diese Autos nicht mehr über ein Kabel, sondern hochfrequent oder per Induktion ihren Strom beziehen, versteht sich fast von selbst.

Eine weitere Schülergruppe nimmt die schon heute denkbaren Wege von »wireless« Strom unter die Lupe. Und nimmt man dann noch die Natur, die fünf Mädchen in den »Seetree« basteln, hinzu, dann ist Sean W. komplett. Denn der vermeintlich britische Name steht für: S wie Sonne, E wie Elektroauto, A wie Architektur, N wie Natur und W wie wireless. Den Begriff haben sich die Galileo-Schüler selbst ausgedacht.

Henrich Hardieck schaut dem Kurs des Öfteren über die Schulter. Ihre Ergebnisse kann er zwar unternehmerisch nicht nutzen, aber Geoplex, selbst einst aus einem Uni-Projekt entstanden, sucht den Kontakt zu Studenten und Schülern: »Wir können voneinander lernen«, sagt Henrich Hardieck. Er wolle Kinder aufklären, dass der Strom nicht aus der Steckdose komme. Genau so eine Kooperation wie mit dem Steinhagener Gymnasium, die durch die Umweltberatung im Rathaus vermittelt worden ist, habe ihm immer vorgeschwebt. Und ganz nebenbei hat er auch schon davon profitiert: Ein zeichnerisch am Computer hochbegabter Schüler hilft Geoplex inzwischen auf 400-Euro-Basis bei der Erstellung eines 3D-Modells für den Kreis Herford.

Bante-Ortega deutet mehr Engagement an

Verantwortliche des TuS Brockhagen gehen zurückhaltend optimistisch in die Mitgliederversammlung

■ Von Andreas Schnadwinkel

Steinhagen-Brockhagen (WB). Wer wird neuer Vorsitzender des TuS Brockhagen? Nach Informationen des WESTFALEN-BLATTES gibt es keinen Kandidaten, der als solcher in die Mitgliederversammlung am Mittwoch geht (19 Uhr, Schinkenkrug).

Aber einige Personen haben signalisiert, sich im Notfall wählen zu lassen. Zu ihnen gehört Hans-Heino Bante-Ortega. »In der Situation des Vereins wäre es doch lächerlich, wenn sich keine drei Leute fänden, die für die Organisation des TuS Verantwortung übernehmen«, betont Hans-Heino Bante-Ortega und unterstreicht: »Es

ist noch nichts klar. Doch ich bin zuversichtlich, dass sich am Mittwoch eine Formation für den Vorstand finden wird.« Neben dem Vorsitz sind die Positionen Schriftführer und Handball-Abteilungsleiter neu zu besetzen.

Bislang hat Hans-Heino Bante-Ortega als Beisitzer im Vorstand eher im Hintergrund gewirkt und setzt sich dort ein, wo der TuS ihn braucht – zum Beispiel als Trainer der D-Jugend und spontan als Schiedsrichter beim Spielfest der F-Jugend am vorigen Wochenende. Der »große Vorsitzende« wolle er keinesfalls sein, sondern im Team dem Verein und seinen etwa 1000 Mitgliedern dienen: »Im Spielbetrieb haben wir 20 Mannschaften. Da dürfen wir uns in der Organisation und in der Struktur des Vereins keine Blöße geben.«

Dass er sich in der Verantwort-

ung sieht, hängt auch mit seinem Mandat für die UWG im Steinhagener Gemeinderat zusammen: »Ich sehe mich auch durch meine Funktion als Ratsherr gefordert, dass es beim TuS vernünftig weitergeht.« Dafür setzt sich auch Thomas Lange ein, der seit mehr als 40 Jahren Mitglied im TuS ist und sich in der Vorbereitung der wichtigen Mitgliederversammlung auch ohne Mandat stark eingebracht hat: »Es gibt in Brockhagen viele Leute, die sich kümmern wollen. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass der Mittwochabend erfolgreich verlaufen wird.«

Davon ist auch Hans-Heino Bante-Ortega überzeugt: »Ich bin sicher, dass wir eine Lösung finden werden. Vielleicht taucht ja noch der große Zampano auf. Aber das ist wahrscheinlich nicht zu erwarten.«

Erklärung gegen den Stärkungspakt

Donnerstag im Ausschuss

Steinhagen (WB). Bürgermeister Klaus Besser hat eine Erklärung für den Rat vorbereitet, mit der sich die Gemeinde gegen die vom Land im Rahmen des sogenannten Stärkungspaktes geplante Sonderabgabe der finanzstärkeren Kommunen zugunsten finanzschwächerer ausspricht.

Der Haupt- und Finanzausschuss wird sich an diesem Donnerstag mit der Beschlussvorlage befassen. Kommt es zu einer empfehlenden Beschlussfassung, legt der Bürgermeister die Erklärung am 20. Februar auch dem Rat vor. Sie soll dann der Landesregierung und dem Städte- und Gemeindebund zugeleitet werden.

Der Stärkungspakt Stadtfinanzen sei nicht geeignet, die kommunalen Haushalte zu konsolidieren, sondern führe nur zu einer zusätzlichen Belastung der finanzstärkeren Kommunen, ohne den in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Kommunen wirklich zu helfen, heißt es in der Erklärung Bessers. Von 2014 an sollen 195 Millionen Euro in Nordrhein-Westfalen umverteilt werden. Belastet würden vor allem Kommunen in OWL zugunsten von Städten im Rheinland und im Ruhrgebiet.

Geeigneter ist nach Auffassung des Bürgermeisters ein Neuordnung der Verteilung der Soziallasten, insbesondere der Eingliederungshilfe für Behinderte, die in Nordrhein-Westfalen von den Landschaftsverbänden aufzubringen ist, die sich über die kreisfreien Städte und Kreise refinanzieren. Letztere erheben von den kreisangehörigen Gemeinden eine Umlage (Kreisumlage), die seit Jahren ansteigt. Allein der Landschaftsverband Westfalen-Lippe wendet inzwischen mehr als zwei Milliarden Euro jährlich für Sozialleistungen nach dem vom Bund erlassenen Sozialgesetzbuch auf. »Alle staatlichen Ebenen, also Bund, Länder und Kommunen müssen sich an diesen Leistungen beteiligen«, fordert Besser. Nur dann können die kommunalen Haushalte dauerhaft konsolidiert werden. Als positives Beispiel nennt Besser die Beteiligung des Bundes an den Leistungen der Grundsicherung seit 2012.

Gottesdienst zum Abschied

Steinhagen (WB). Die Ev. Kirchengemeinde Steinhagen veranstaltet am Sonntag, 27. Januar, 18 Uhr, in der Dorfkirche einen Verabschiedungsgottesdienst für Karen Liebreich. Die junge Frau aus Misiones in Argentinien war im Rahmen ihres Freiwilligendienstes im Familienzentrum. Interessierte können sich unter Angabe der Personenzahl bei Pastorin Dagmar Schröder anmelden unter der E-Mail-Adresse dagmar.schroeder@kirche-steinhagen.de.



Will sich noch mehr einbringen: Hans-Heino Bante-Ortega.



Legt den Vorsitz nieder: Friedrich-Wilhelm Uhlemeyer.